

wurde er a. 1613. Itäl Paulin wird „Amman“ genannt. Das war er von 1610—1613. Dieses Urbar hatte aber offenbar ein noch älteres zur Grundlage. Da es der Hauptsache nach gerade das enthält, was im Brandis'schen fehlt: Geschichtliche Vorbemerkungen, Grenzen des Gebietes, genauere Angabe der Regalien —, ist es mehr als wahrscheinlich, daß dieses Urbar jenen fehlenden Teil des Brandis'schen zur Vorlage hatte, eine mit Erweiterungen versehene und den späteren Verhältnissen entsprechende Umarbeitung desselben darstellt. Dafür sprechen auch manche alte Ausdrücke, die zum Teil sogar unrichtig abgeschrieben sind, und manche andere, die an gleicher Stelle auch im Brandis'schen Urbar vorkommen. Bisweilen wird auch ausdrücklich auf alte Urbarien hingewiesen.

Der Inhalt dieses jüngeren Urbars bringt es mit sich, daß wir dieses im folgenden vor dem älteren hier zum Worte kommen lassen. Wir bezeichnen das Hohenemser Urbar mit Hh, das Brandis'sche mit Br.

Hh. **Geschichtliche Vorbemerkung.**

Die Grafschaft Baduz ist ein Uralte Grafschaft, vor vielen Zeiten von denen Grafen von Werdenberg Beherrscht und Besessen, welche Erstlichen vor gedachten Grafen von Werdenberg denen von Brandis um ein Jährl. gewisses Geld verpachtet gewest¹⁾, wie dann Anno 1401 Graf Heinrich von Montfort²⁾ gegen Ulrichen von Brandis vermög Briefs Mitbürg worden der Versagung, so Bischof Hartman zu Chur gedachten von Brandis verpachtet die vest Baduz samt Lent und Gut zwischen dem Schaan-Wald und Lucis Staig. Ferner aber vor gedachter Bischof Hartman zu Chur, so ein Graf von Werdenberg was, mit wissen und willen seiner Vetter, Graf Rudolphen von Werdenberg von Sargans,

¹⁾ Schon im Jahre 1396 verpfändeten Graf Heinrich von Werdenberg-Sargans zu Baduz und sein Bruder Graf Hartmann, Bischof von Chur, um 2000 fl. die Grafschaft Baduz an ihre Stiefbrüder Volkshart und Ulrich Lüring Freiherrn von Brandis. In demselben Jahre waren Baduz und die übrigen Herrschaften der erstgenannten Brüder als Reichslehen erklärt worden. Der jährliche Zins betrug 24 Mark. Bürgen waren Graf Hans von Sargans und dessen vier Söhne: Rudolf, Hans, Hugo und Heinrich.

²⁾ Gemeint ist Graf Heinrich v. Sargans.